

befchäftigt die Fabrik Ernst Leiterdt in Brunndöbra (Sachsen) 200 Arbeiter und erzeugt jährlich mehr als 5 Millionen Mundharmoniken. Diese Waare wird von Deutschland wie Oesterreich hauptsächlich nach Amerika exportirt.

Gute Waaren haben auch die Firmen Leopold Pippich, Georg Bruchbauer in Wien, Johann Langhammer & Söhne, Soukup und Fuchs in Graslitz (Böhmen) aufzuweisen.

In der deutschen Abtheilung lieferten gute Accordeons Gebrüder Bufe in Gera von 1 bis 15 Register und zum Theile mit Glocken, dann Pietzschmann & Söhne in Berlin. Auch Mundharmoniken fehlen in der deutschen Abtheilung nicht.

Schließlich ist noch eines schönen Exemplares von Dudelsack zu gedenken, welches in der ungarischen Abtheilung Jautz J. F. in Neufatz ausgestellt hatte.

Bestandtheile musikalischer Instrumente.

Für Claviere

ist die Ausstellung außerordentlich zahlreich beschickt worden. In der österreichischen Abtheilung gestaltete sich das Verzeichniß der Aussteller folgendermaßen: Claviaturen brachten Kasparek Josef, Schmidtmaier Josef, Sandtner Joseph, Zähle Leonhard; Schilder: Kleyhonz Robert; Mechanik: Schmidt Johann; Dämpfungen: Kühnel Josef, Kopatschek Alois; Kapfeln und Bänder: Rösner Jacob, Maschl Johann; Stiften und Stimmnägeln: Nostwitz Carl, Riechers Herrmann; Saiten: Dietz Adolf, Moritz Franz, Martin Miler's Sohn; Notenpulte: Radl Jacob; Clavierfüße: Preis Norbert; Clavierleime: Kunath Carl; Halbtöne und Fourniere: Senger Josef; Leder, Filze, Stimmwerkzeuge: Kohn Albert; Eisenplatten und Schlosserarbeit: Korzalka Franz; Hammerköpfe befilzte: Gaifer Emil, sämmtlich in Wien.

In der deutschen Abtheilung hat eine Mechanik von gediegener Arbeit C. Coltermann in Hannover ausgestellt; ferner ist außer ihm noch Otto Lexow mit einer Mechanik zu vermerken. Außerdem brachten Claviaturen: F. J. Wörnle in Hamburg; Saiten: Moriz Pohlmann in Hamburg, Filz: Carl Pranke jun., Neustadt an der Orla, Sachsen-Weimar, Friedrich Baumbach; Leder, besonders schöne Qualität: Schlefinger & Bummer, Gera, diese Firma steht überhaupt hoch im Ansehen, dann Gebrüder W. & Ed. Eisenberg.

In der ungarischen Abtheilung hatten Baumann Johann & Szlezák M. in Prefsburg eine Clavier-Transponir-Mechanik ausgestellt.

In der französischen Abtheilung fallen zunächst die beiden berühmten Firmen Schwander & Herrburger und Rohden in Paris ins Auge. Bekanntlich beziehen die meisten Clavierbauer die Mechaniken und Claviaturen fertig. Vor dem französischen Kriege besaßen diese beiden Firmen das Monopol für derartige Lieferungen; nach dem Kriege ist Ihfermann in Hamburg an ihre Stelle getreten, der leider nicht ausgestellt hatte. Von Schwander waren drei schöne Pianinomechaniken und außerdem noch Modelle zu Piano- und Flügelmechaniken vorhanden; von Rohden ebenfalls eine Pianinomechanik nebst verschiedenen Messingbestandtheilen. Diese angeführten Objecte sind wahre Musterleistungen dieser Art.

Mechaniken zu Pianinos und Flügeln brachte auch Ch. Gerling & fils in Paris, Claviaturen Ch. Monti in Paris. Beinwaare lieferten E. Müller in Paris, Grandon, Alexandri & Couilleaux in Paris, dann Filze E. Billion und St. Denis, Fortie & Comp., sämmtlich in Paris.

Den besten Filz hat England durch die Firma Whitehead L. R. Gebrüder in London in der englischen Abtheilung geliefert; er übertrifft an Qualität bei